



Arbeitsgelegenheiten – mehr als Ein-Euro-Jobs?

Dr. Susanne Koch

Loccum, 25. Oktober 2005

Arbeitsgelegenheiten – mehr als Ein-Euro-Jobs?

- Einführung
- Ziele gemeinnütziger Beschäftigung
- Arbeitsgelegenheiten nach SGBII
- Nutzung und Strukturen
- Befunde und Ex-ante-Evaluation
- Fazit

Vortrag im Rahmen der Tagung „Arbeitsmarktpolitik im Argen? Optionen der Steuerung von Hartz IV“ der Evangelischen Akademie Loccum vom 24. bis 25. Oktober 2005

Ziele gemeinnütziger Beschäftigung

Alle:

- Bereitstellung zusätzlicher öffentlicher Dienstleistungen

Auf Dauer angelegt:

- Sozialpolitische Zielsetzung: Inklusion am Arbeitsmarkt nicht (mehr) integrierbarer Personen
- In „Workfare“-Konzepten zur Senkung des Anspruchslohns von Transferbeziehern

Ziele gemeinnütziger Beschäftigung

Befristet:

- Erwerb und Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit
 - Erhöhung der Integrationschancen
- Prüfung der Verfügbarkeit

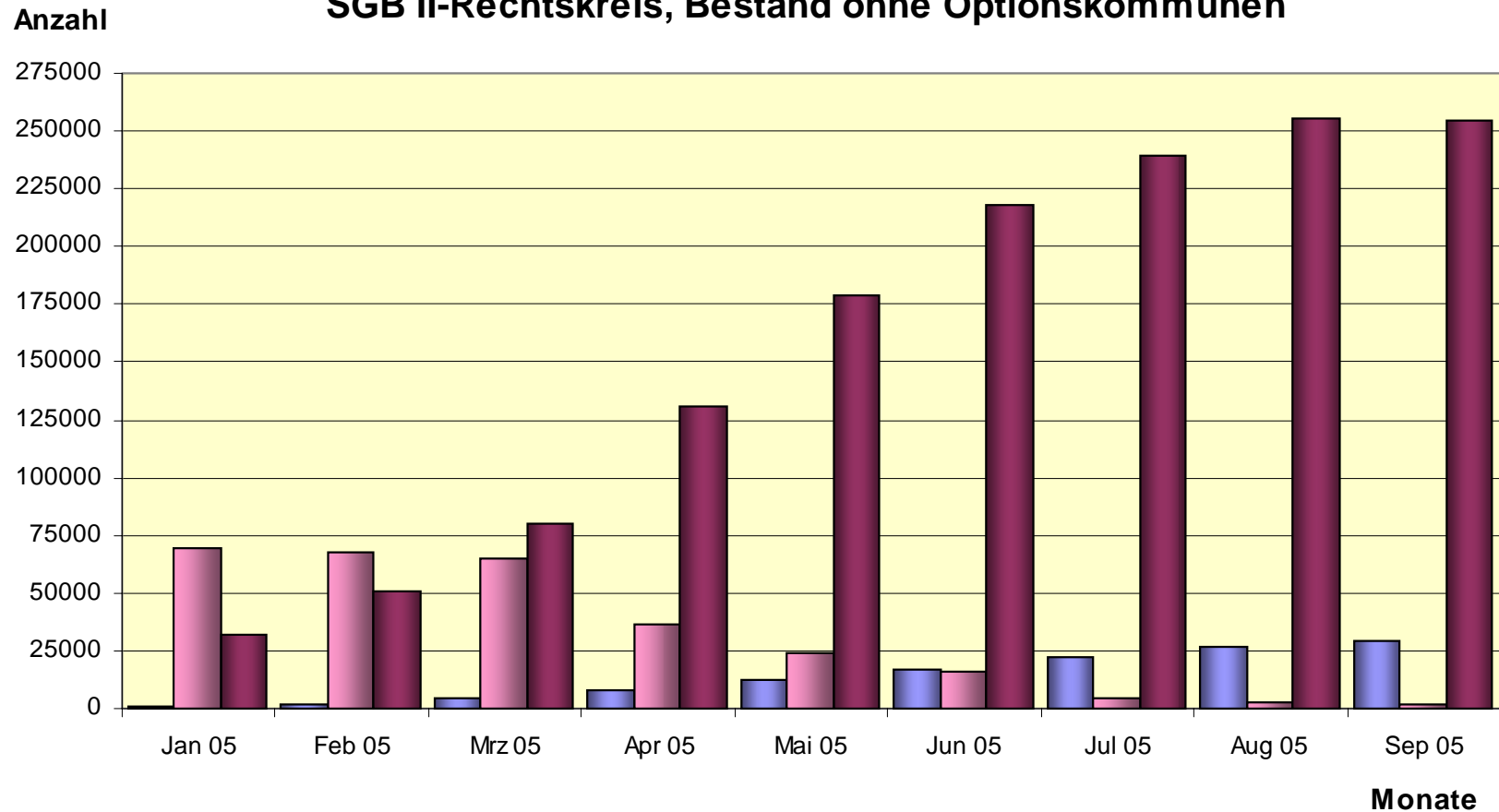
Arbeitsgelegenheiten nach SGBII – „ultima ratio“

- Für solche eHb, die keine Arbeit finden können
- Ausgestaltungsvarianten
 - ❖ Entgeltvariante
 - ❖ ABM
 - ❖ Mehraufwandsvariante
- Befristete Tätigkeit, im öffentlichen Interesse und zusätzlich

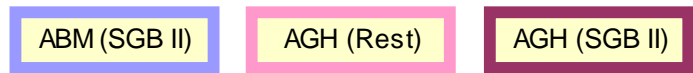
Nutzung und Teilnehmerstruktur

- Bisher am häufigsten genutztes Instrument im SGBII-Bereich
- Weit überwiegend Mehraufwandsvariante (>95%)
- Gut die Hälfte in Ostdeutschland
- u25 und ü50 leicht überrepräsentiert
- Frauen leicht unterrepräsentiert

Maßnahmeteilnehmer Arbeitsgelegenheiten und ABM, SGB II-Rechtskreis, Bestand ohne Optionskommunen



Quelle: BA-Statistik



Befunde und Ex-ante Evaluation

➤ Evaluation von ABM zeigt negative Integrationswirkungen,

Mögliche Gründe:

- „Stigmatisierung“ als leistungsschwach
- und ggf. zu hohen „Einstiegslohn“ (Mehraufwandsvariante)

→ Wichtig für Integrationserfolg ist Vermeidung von Einsperreffekten

- Einkommen
- Dauer und Ausgestaltung der Maßnahmen
- Suchintensität

Befunde und Ex-ante Evaluation

Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit:

- Erfolgsindikatoren zur Messung fehlen noch
- Fokus anstehender Evaluationen des SGBII

Test der Verfügbarkeit/Arbeitsneigung:

- Internationale Studien zeigen Wirksamkeit der bloßen Ankündigung von Maßnahmen auf Eingliederung

Studie zur Evaluation individueller Nettoeffekte von ABM

➤ **Daten**

- ABM-Teilnehmer, die Maßnahme im Februar 2000 begonnen haben (n = 12.592)

➤ **Kontrollstichprobe**

- Arbeitslose, die im Januar 2000 Fördervoraussetzungen für ABM erfüllt hätten (n = 261.087)

➤ **Verbleibsinformationen**

- Teilnehmer und Nichtteilnehmer können
 - arbeitslos gemeldet
 - nicht arbeitslos gemeldet
 - oder nicht arbeitssuchend gemeldet sein.

Erfolgswahrscheinlichkeit von ABM-Teilnehmern im Vergleich zu "Nichtteilnehmern"
in West- und Ostdeutschland sowie Berlin (Maßnahmeeintritt März 2000, in %)

	Szenario A (Erfolgskriterium: "nicht arbeitslos gemeldet")				Szenario B (Erfolgskriterium: "nicht arbeitssuchend gemeldet")			
	Sep 00	Mrz 01	Sep 01	Mrz 02	Sep 00	Mrz 01	Sep 01	Mrz 02
	Effekte							
West	-27,9	-2,2	-2,8	-6,2	-32,3	-24,2	-21,4	-16,0
Ost	-34,0	-20,0	-9,0	-5,7	-31,7	-28,8	-25,1	-19,1
Berlin	-33,6	-15,8	-4,9	0,1	-31,2	-26,2	-20,0	-15,3

Stichprobenumfang
West: 3383, Ost: 7996, Berlin: 1213

Quelle: IAB-Werkstattbericht Nr. 2/10.3.2003

**Gesamteinkommen von Beschäftigten in Arbeitsgelegenheiten:
Soziale Grundsicherung plus Mehraufwandsentschädigung im Vergleich zu
einem potentiellen Marktlohn
- in Euro -**

	Arbeitslosengeld II* plus Mehraufwandsentschädigung in Höhe von 1,5 Euro je Stunde bei 30 h/ Woche	Nettostundenlohn** bei 40h/ Woche (ALGII - ALGII plus Zus.)	Bruttostundenlohn bei 40h/ Woche (ALGII - ALGII plus Zus.)
Alleinstehend	857 - 1017	4,70 - 5,90	6,10 - 8,10
Alleinerziehend, 1 Kind unter 7 Jahre	1285 - 1505	4,75 - 7,00	5,95 - 9,95
Verheirateter Alleinverdiener	1229 - 1549	7,10 - 8,95	8,90 - 11,50
Verheirateter Alleinverdiener, 2 Kinder unter 7 Jahre	1769 - 2209	5,30 - 8,55	6,35 - 10,90

* Die Obergrenze ergibt sich aus ALG II plus dem maximalen monatlichen Zuschlag im ersten Jahr nach ALG I-Bezug

** Berechnung des Nettolohnes unter Berücksichtigung von Kindergeld, Kinderzuschlag und Wohngeld

Quelle: Cichorek/ Koch/ Walwei 2005

Fazit: Mehr als Ein-Euro-Job?

- Arbeitsgelegenheiten gehören zum Instrumentenkasten einer aktivierenden Arbeitsmarktpolitik
 - Als „Vorschaltmaßnahme“ für Schwervermittelbare und Test der Arbeitsneigung sinnvoll
 - Großangelegte Programme erhöhen Chancen der Aktivierung, aber hohe Verdrängungsrisiken
 - Erwerb von marktgängiger Arbeitserfahrung in marktferner Maßnahme fraglich
 - Vermutlich geringe Eingliederungsquote
- Einsatz mit Augenmaß notwendig